



Eileen Greunke, die pädagogische Leiterin der Stiftung, übergibt im „Haus Sonnenschein“ einen Stollen. FOTO: FRANK GEHRMANN

Die Chefetage verteilt 100 Schloss-Stollen

Eine Spende der Salzlandsparkasse ermöglicht eine bereits 30-jährige Tradition. Wie lange die große Backaktion der Stiftung gedauert hat.

VON DETLEF ANDERS

HOYM/MZ. Ein Butter- oder Mandelstollen gehören zu Weihnachten genauso dazu, wie das Plätzchenbacken und ein Schokoladen-Weihnachtsmann. Seit vielen Jahren gibt es in der „Schloß Hoym Stiftung“ eine Tradition. Die Chefetage verteilt am Heiligen Abend und am Vortag Stollen an die Bewohner.

Inzwischen sind es echte Schloss-Stollen, die Geschäftsführer René Strutzberg, Verwaltungschef Carlo Scholz und die Pädagogische Leiterin Eileen Greunke am Heiligen Abend zu den Bewohnern bringen. Insgesamt 100 Stollen wurden in diesem Jahr erstmals in der Küche der Stiftung gebacken.

„Wir hatten die Stollen bislang in der Bäckerei Träger in Frose gebacken bekommen“, erklärt Carlo Scholz. Die Bäckerei habe sie zum Teil auch gesponsert. Aus Kapazitätsgründen habe die Bäckerei das Backen in diesem Jahr allerdings nicht geschafft. Auf der Suche nach der Idee, wie die Schloß Hoym Stiftung nun zu ihren 100 Stollen kommt, kamen die Köche Gerd Schmidt und Thomas Motzek auf die Idee, bereits im November in der Küche selbst Stollen zu backen. „Zwei Tage haben sie gebacken“, weiß Scholz.

„Die Stollen haben einige Tage im Schloss geruht und deswegen ist das jetzt der Schloss-Stollen“, erklärt er. Damit eine solche Stolle richtig schmeckt, müsse sie einige Zeit durchziehen, schildert der Verwaltungschef. In Halberstadt heißen die Stollen nach ihrer vierwöchigen Reife im Remterkeller des Doms bekanntlich „Halberstädter Dom-Stollen“. In Hoym sind sie nun „Schloss-Stollen“. Zuletzt kam vor dem Verteilen noch der

Puderzucker darüber.

„Wir machen das seit 30 Jahren“, erinnert René Strutzberg an die lange Tradition der Stollenverteilung. Immer am 23. und 24. Dezember laufen die Vertreter des Leitungskreises der Stiftung durch die Wohngruppen. „Wir haben das übernommen, weil es eine gute Sache ist“, sagt Eileen Greunke, die vor vier Jahren die pädagogische Leitung übernommen hat und seitdem dabei ist. Möglich sei die alljährliche Backaktion erst dadurch geworden, dass die Salzlandsparkasse diese mit rund 600 Euro finanziert, betont René Strutzberg. Die Bewohner in den Wohngruppen freuen sich darauf.

Am Heiligen Abend ist die Aufregung sowieso besonders groß. Weil es für die Bewohner ihr zu Hause ist, gibt es natürlich auch die Bescherung in den Wohngruppen. Für diejenigen, die nicht lange warten können, sei die Bescherung am Vormittag, berichtet Eileen Greunke. Für diejenigen, die gut warten können, gibt es die Bescherung dann am Nachmittag. „In manche Wohngruppen kommt auch der Weihnachtsmann oder das Christkind“, sagt sie. „Mitunter sind es die Ehemänner oder Söhne von Mitarbeiterinnen oder Kollegen, die frei haben und vorbeikommen, um den Weihnachtsmann zu machen“, berichtet René Strutzberg. Manche beschenken sich auch gegenseitig, ergänzt Eileen Greunke. Das sei so wie bei anderen Menschen zu Hause auch.

Im Pflegeheim „Haus Sonnenschein“ verteilen Carlo Scholz, René Strutzberg und Eileen Greunke am Vormittag des Heiligabend die Stollen. Anschließend geht es mit den Schloss-Stollen weiter in das „Haus Ahorn“ im Zentralgelände. Bei 100 Stollen kommt man also auch ganz schön rum.

„Die Stollen haben einige Tage im Schloss geruht. Deswegen ist das jetzt der Schloss-Stollen.“

Carlo Scholz
Verwaltungsleiter



Auch Verwaltungschef Carlo Scholz verteilt Stollen. FOTO: FRANK GEHRMANN